

Wilde Brombeeren sind besonders lästig

Über 100 Helfer beteiligen sich am Landschaftspflegetag der Gemeinde Linkenheim-Hochstetten

Von Dietrich Hendel

Linkenheim-Hochstetten. Brombeersträucher sind unliebsame Gewächse, vor allem wenn sie von der dornigen Art sind. Und das sind die in freier Natur wild Wachsenden allemal. Da macht es wenig Freude, wenn man an die süßen Früchtchen denkt, die sie im Sommer unter ihren grünen Blättern hervorscheinen lassen. Brombeeren sind Gewächse, denen die fleißigen Helfer an diesem Tag zu

„

Hier sind alle Vereine und Organisationen im Einsatz.

Michael Möslang
Bürgermeister

Leibe rücken. Die Gemeinde Linkenheim-Hochstetten hat ihren alljährlichen Landschaftspflegetag anberaumt.

Seit 38 Jahren richtet die Gemeinde zu Jahresbeginn, solange noch kräftige Pflegearbeiten zulässig sind, diese Aktion aus. Der frühere Bürgermeister Günther Johs und Peter Rolender, der damalige Umweltbeauftragte der Gemeinde, haben sie ins Leben gerufen.

„Von Anfang an fand die Aktion Zulauf von vielen fleißigen Helfern“, sagt Rolender, der die aktuelle Aktion im Auftrag der Gemeinde als zeitweiliger Vertreter seines vorübergehend ausgefallenen Nachfolgers organisiert. Sicher 100 Personen seien dabei, die in acht verschiedenen Gebieten in Linkenheim-Hochstettens Flur unterschiedliche Pflegearbeiten zum Nutzen der Natur vornehmen, sagt er. Segelflugplatz, Hundeverein, Dörnleschlauch, Baumlehrpfad zählt Rolender unter anderen auf. Viele Aktive aus Vereinen ebenso wie Mitarbeiter des Bauhofs sind engagiert.

Schon am Morgen, als es noch lausig kalt ist, rattern die Motorhäcksler, die von schweren Traktoren angetrieben werden, um das mehr oder weniger dicke Geäst bis hin zu armdicken Stämmen kurz und klein zu schreddern. Zahlreiche Helfer schleppen oder ziehen das Holz, das andere mit Motorsägen zum Teil vor-



Auch die Jugendfeuerwehr wirkt beim Landschaftspflegetag mit, den die Gemeinde seit 38 Jahren veranstaltet.

Foto: Dietrich Hendel

ab ausgeschnitten haben, zum und in den Häcksler. Mit dabei sind viele Mädchen und Jungen von der Jugendfeuerwehr, die kräftig mithelfen.

Das gehäckselte Material werde wahrscheinlich als Brennmaterial für eine Holzhackschnitzelanlage verwendet, soweit es nicht zu feucht ist, informiert Gunther Oberacker, Landschaftspfleger und Landwirt aus Liedolsheim. Er wird von Kommunen und vom Regierungspräsidium in der Naturpflege eingesetzt.

Florian Hauler vom Hundeverein Linkenheim hat es mit dornigem Gestrüpp zu tun. Etwa zwölf Vereinsmitglieder unterstützen ihren Vorsitzenden bei der Pflege. „Wir haben zwischen Vereinsgelände und Straße Brombeeren entfernt,

damit die Ecke ordentlich aussieht“, berichtet Hauler. Andere haben Blätter, Äste und Zweige zusammengereicht und zum Abfahren gerichtet. Gestrüpp, vielmehr dessen Beseitigung, steht gleichfalls auf dem Aufgabenblatt einer Gruppe von Anglern, die auf der Insel im Baggersee Rohrköpfe das Rohbodenbiotop säubert.

Im Maschinen- und Werkzeugrepertoire fehlt es augenscheinlich an nichts. Eine Seilwinde hilft, schwere Stämme zu rücken. Selbst an einen kleinen Bagger hat man gedacht, der die Pflanzlöcher für frisch zu setzende Obstbäume gräbt. Alte Apfel- und Birnensorten sollen abgestorbene oder ausgefallene Exemplare auf der alten Streuobstwiese ersetzen oder

ergänzen, erläutert Max Ritz, Gemeinderatsmitglied und Vorsitzender des Gewerbevereins, der den Bagger steuert.

Bernhard Wagner ist vor Jahren zum Helferteam gestoßen, als er Vorsitzender beim örtlichen Hundeverein war. Und er ist heute noch dabei: „Diese Arbeit zum Nutzen unserer Natur ist sinnvoll und macht Spaß“, sagt er. „So lange ich das kann, mache ich gerne mit.“ Mike Hamann, der 13 Jahre Vorsitzender des Gewerbevereins war, dokumentiert wie immer die Arbeiten beim Pfllegetag. „Diese Aktion“, sagt der Zimmermann und Unternehmer Uwe Ratzel, „ist die einzige, bei der man alle aus dem Ort unter einen Hut bringt.“ Für Bürgermeister Michael Möslang, der sich in die Schar der Helfer

eingereiht hat, ist der Landschaftspflegetag zu Beginn des Jahres eine der schönsten Aktionen, die aus der Mitte der Ortsgemeinschaft hervorgegangen sind: „Hier sind alle Vereine und Organisationen im Einsatz, um sich für das zu engagieren, was uns wichtig ist: unsere Natur“, so Möslang.

Und wer an diesem Tag nicht draußen in der Natur Hand anlegt, um Brombeeren zu beseitigen oder Bäume zu pflanzen, der findet eine andere Aufgabe, die nicht unwichtig ist: Hella Göbel, die Vorsitzende des Schwarzwaldvereins, sorgt mit ihren Helferinnen und Helfern dafür, dass die fleißigen Arbeiterinnen und Arbeiter nach getaner Arbeit im Gemeindebauhof einen gedeckten Tisch vorfinden.